



**Universität  
Zürich** UZH

**Seminar für Filmwissenschaft**

---

## **Wegleitung**

**Bachelor Filmwissenschaft  
Major- / Minor-Studienprogramm**

Seminar für Filmwissenschaft

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Bachelor Filmwissenschaft</b>	<b>5</b>
1.1 Programmziele	5
1.2 Unterschied zwischen Major und Minor	5
1.3 Erläuterungen zum Curriculum	6
1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	7
<b>2 Anlaufstellen und Kontakte</b>	<b>9</b>

## Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

[https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen\\_bachelor.html](https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html)

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Dokumente kurz erläutert.

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher Weg</i> , das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z.B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.

## **Begrüssung**

Wenn Sie sich für Film in seinen verschiedenen Erscheinungs- und Präsentationsformen und an seinen vielfältigen Aufführungsorten interessieren, dann ist ein Studium der Filmwissenschaft das Richtige für Sie. Spielfilme, Dokumentarfilme, Experimentalfilme, Animationsfilme, Amateurfilme und Serien laufen in Kino, Fernsehen, Internet und sozialen Medien. Alles, was Film als Medium, als Kunstform und als kulturelle Ausdrucksweise betrifft, kann Gegenstand der Filmwissenschaft sein.

Mit seinen drei Perspektiven Filmanalyse, Filmgeschichte und Filmtheorie, die den Aufbau des Studienprogramms prägen, schreibt sich das Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich in Lehre und Forschung in eine historisch-kritische, kultur- und geisteswissenschaftliche Tradition ein. An die drei Teilgebiete knüpfen jeweils spezifische Fragestellungen an: ästhetische, technologische, historische respektive theoretische. So werden Film und Kino als audiovisuelle Phänomene in ihrer sozialen und künstlerischen Praxis untersucht, sie werden im Wandel vom 19. bis zum 21. Jahrhundert zu anderen Konstellationen, Dispositiven und Formen der Bildlichkeit und des Akustischen in Beziehung gesetzt und sie werden in theoriegeschichtlichen Diskursen sowie im Umfeld der Debatten zu anderen kulturellen und medialen Ausdrucksformen situiert.

## Informationen zu den Programmen

### 1 Bachelor Filmwissenschaft

#### 1.1 Programmziele

Im Bachelor-Studium eignen Sie sich ein filmwissenschaftliches Grundlagenwissen an, das Ihnen eine kritisch-reflektierende Auseinandersetzung sowohl mit dem Gegenstand des Films als auch mit den einschlägigen Positionen des Fachgebiets ermöglicht. Sie werden einerseits systematisch in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Andererseits erhalten Sie durch verschiedene Angebote einen Einblick in Bereiche der Filmkultur und Filmpraxis.

Das **Major-Studienprogramm** «Filmwissenschaft» vermittelt breite Kernkompetenzen in Filmanalyse, Filmgeschichte und Filmtheorie und bietet die Möglichkeit, diese in vielfältigen Themenbereichen und mittels unterschiedlicher Lehr-/Lernformen zu erproben und zu vertiefen. Es leitet dazu an, die erworbenen fachlichen Kenntnisse kritisch zu reflektieren und sich mit verschiedenen Ansätzen und Methoden auseinanderzusetzen, um Filme als künstlerische und populäre Ausdrucksformen im kulturellen und medialen Kontext zu verstehen. Durch die Entwicklung ästhetischer und historischer Perspektiven auf Film und Kino wird die Erarbeitung selbständiger Fragestellungen im Hinblick auf eine wissenschaftliche Forschungstätigkeit sowie ein vertieftes Verständnis der Filmkultur gefördert.

Das **Minor-Studienprogramm** «Filmwissenschaft» vermittelt die Kernkompetenzen in Filmanalyse, Filmgeschichte und Filmtheorie. Es fördert die Fähigkeit, die erworbenen fachlichen Kenntnisse in unterschiedlichen Lehr-/Lernformen kritisch zu reflektieren und sich mit verschiedenen Ansätzen und Methoden auseinanderzusetzen, um Filme als künstlerische und populäre Ausdrucksformen im kulturellen und medialen Kontext zu verstehen.

Die Bachelor-Programme «Filmwissenschaft» können mit allen anderen Studienprogrammen der Philosophischen Fakultät sowie einigen ausserfakultären Studienprogrammen kombiniert werden. Da die Aneignung qualitativer Untersuchungsmethoden und Analyseverfahren zur Bearbeitung ästhetischer und historischer Fragestellungen im Vordergrund steht, bietet sich indes eine Kombination mit Studienprogrammen aus den Bereichen Kunst, Gesellschaft, Geschichte und Kultur besonders an.

#### 1.2 Unterschiede zwischen Major- und Minor-Studienprogramm

Nach einem Propädeutikum («Einführung in die Filmwissenschaft» und «Überblick Filmgeschichte und Filmtheorie»), das alle Studierenden durchlaufen, bietet sich Ihnen im Major-Studienprogramm – aufgrund der höheren Anforderungen – eine grössere Vielfalt an Möglichkeiten, um in den Modulgruppen «Aufbau» und «Vertiefung» Ihre Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Mit der Bachelorarbeit können im Major thematisch selbstbestimmt individuelle Interessensfelder bearbeitet und vertieft ergründet werden. Das Major-Studienprogramm auf Bachelorstufe dient so als Vorbereitung auf das Major-Studienprogramm auf Masterstufe, das eine weiterführende Spezialisierung erlaubt. Auch das Studium im Minor-Studienprogramm «Filmwissenschaft» kann konsekutiv auf Masterstufe fortgesetzt werden. Ein Wechsel beim Stufenanstieg vom Bachelor zum Master ist in beide Richtungen (vom Minor- zum Major-Studienprogramm respektive umgekehrt) möglich.

### 1.3 Erläuterungen zum Curriculum

– **«Einführung in die Filmwissenschaft»:** In Modulen mit unterschiedlichen Lehr-/Lernformaten eignen Sie sich in dieser Modulgruppe einerseits die grundlegenden Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens an. Andererseits verlangt der Gegenstand des Films als audiovisuelle Ausdrucksform eine spezifische Begrifflichkeit, um beschreiben und verstehen zu können, wie Filme funktionieren, wie sie erzählen und wie sich ihre Formen verändern. Hier lernen Sie auch die methodischen Perspektiven der Filmanalyse, der Filmgeschichte und der Filmtheorie zu unterscheiden und deren besondere Vorgehensweisen und Fragestellungen zu erkennen. Die vermittelten Kenntnisse werden jeweils exemplarisch eingeübt und können u.a. mit der Unterstützung eines E-Learning-Kurses, einer Filmliste und einer Literaturliste selbständig weiter vertieft werden. Da hier die Einführung in das Fachgebiet der Filmwissenschaft und die Vermittlung methodischer Kernkompetenzen im Zentrum stehen, wird dringend empfohlen, dieses Modul in den ersten beiden Semestern zu absolvieren.

– **«Überblick Filmgeschichte und Filmtheorie»:** In den Vorlesungen zur Filmgeschichte respektive zur Filmtheorie eignen Sie sich grundlegende Fachkenntnisse an. Sie erhalten so einen Überblick über filmhistorische Entwicklungen seit den Anfängen des Stummfilms bis hin zu zeitgenössischen Strömungen. Fragen ästhetischer Gestaltungskonzepte, technologischer Umbrüche, des institutionellen und kulturellen Wandels werden ebenso behandelt wie die Perspektiven der Filmgeschichtsschreibung, die den Gegenstand des Films immer wieder neu zu fassen versuchen. In den Vorlesungen zur Filmtheorie erhalten Sie einen Überblick über Positionen und Modelle des filmtheoretischen Denkens, der Sie durch das 20. Jahrhundert bis zu den heutigen Mediendebatten führt. Hier wird danach gefragt, wie zu verschiedenen Zeiten über Film und Kino nachgedacht wurde und in welchem Verhältnis diese Konzeptionen zu anderen Diskursen stehen.

Um einen breiten Überblick über die Filmgeschichte und Filmtheorie zu erlangen, müssen Sie eine Mindestanzahl an ECTS Credits aus Wahlpflichtmodulen erwerben. Einen fundierten Überblick erhalten Sie, wenn Sie alle WP-Module absolvieren.

Zusätzlich angeboten werden in dieser Modulgruppe die Wahlmodule «Vertiefungsvorlesung» zu ausgewählten Fragestellungen in den Bereichen der Filmgeschichte, -ästhetik und -theorie, zum Beispiel zum Dokumentarfilm oder zum Experimentalfilm, zum Schweizer Film oder zur Frage der Filmformate.

Da die Überblicksvorlesungen zur Filmgeschichte und zur Filmtheorie nicht in jedem Semester angeboten werden, sollte die jeweils auf dem Programm stehende gleich vom ersten Semester an besucht werden. Beachten Sie hierzu unbedingt das im Modulkatalog angegebene Angebotsmuster der entsprechenden Module.

– **«Aufbau Filmtheorie»:** In dieser Modulgruppe finden Sie Module, in denen in dialogischer Form ausgewählte filmtheoretische Ansätze zu einer bestimmten Fragestellung besprochen und kritisch reflektiert werden, zum Beispiel zur Erzähltheorie, zur Avantgarde, zur Genretheorie, zur Emotions- theorie oder zur Theorie des Dokumentarfilms. Module dieser Modulgruppe sind für Studierende geeignet, die bereits die methodischen Grundkompetenzen erworben haben.

– **«Aufbau Filmgeschichte und Filmästhetik»:** In den zweisemestrigen Modulen (mit Filmvisionierung) werden wechselnde historische oder ästhetische Themen aus filmwissenschaftlicher Perspektive erarbeitet und reflektiert. Hier erhalten Sie die Gelegenheit, die wissenschaftlichen und methodischen Grundkompetenzen der Filmanalyse in der Diskussion über

ein spezielles Thema einzuüben und diese im zweiten Semester in einer schriftlichen Arbeit anhand einer selbständig entwickelten Fragestellung zu vertiefen. Der Besuch empfiehlt sich ab dem dritten Semester, nach der «Einführung in die Filmwissenschaft».

- **«Vertiefung Filmgeschichte und Filmästhetik»:** In den zweisemestrigen Modulen (mit Filmvisionierung) werden auf fortgeschrittenem Niveau wechselnde historische oder ästhetische Themen erarbeitet und im Hinblick auf übergreifende filmtheoretische oder kulturgeschichtliche Fragestellungen perspektiviert. Aufbauend auf den Diskussionen im Seminar erhalten Sie im zweiten Semester die Gelegenheit, in einer grösseren schriftlichen Arbeit eine eigenständige Reflexion zu entwickeln und kritisch zu begründen. Wir empfehlen, das Vertiefungsmodul erst zu buchen, wenn die Bestehensvoraussetzungen der beiden Modulgruppen «Aufbau Filmtheorie» und «Aufbau Filmgeschichte und Filmästhetik» ganz oder wenigstens teilweise erfüllt sind.
- **«Verbindung zur Filmkultur und Filmpraxis»:** Die Module dieser Gruppe bieten Ihnen Einblicke in zentrale Bereiche des Filmschaffens und der Filmkultur. Dazu gibt es verschiedene Angebote wie z.B. Exkursionen, Übungen, Werkstattgespräche oder Praktika. Das Institut unterstützt Sie bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz in der Film- und Medienbranche, da dafür bestimmte Anforderungen erfüllt sein müssen.

**Wichtige Hinweise für Studierende im Major-Studienprogramm:** Da im Major in den beschriebenen Aufbau-Modulgruppen jeweils mehrere Module zu absolvieren sind und ein vielfältiges Angebot an Wahlmodulen mit wechselnden Themen zur Verfügung steht, ist es zur Erlangung der fachlichen Grundkompetenzen auf Bachelorstufe sinnvoll, bei der Wahl der Module darauf zu achten, dass verschiedene Themen, Gattungen und Genres sowie methodische und theoretische Ansätze abgedeckt werden. Das bedeutet, dass Sie mit der Modulwahl eine ausgewogene Gewichtung hinsichtlich der ästhetischen, historischen und theoretischen Fragestellungen anstreben und auch bei der Erfüllung der programminternen Freiwahlregel möglichst viele unterschiedliche Modulgruppen und Veranstaltungsformen einbeziehen sollten. Unterstützung bei der Auswahl bietet die Studienberatung. Beachten Sie bitte, dass gegen Ende des Bachelorstudiums die Bachelorarbeit einzuplanen ist, wofür eine frühzeitige Abstimmung mit einer der Betreuungspersonen notwendig ist.

Bei der Planung des Studiums insgesamt bietet die Studienberatung Unterstützung an.

#### 1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Im Mustercurriculum ist ein möglicher Studienverlauf skizziert, der es erlaubt, das Bachelor-Studienprogramm in sechs Semestern abzuschliessen. Für Studierende im Teilzeitstudium gilt es zu beachten, dass das Mustercurriculum für ein Vollzeitstudium ausgelegt ist, sodass je nach Pensum mit einer deutlich verlängerten Studienzeit zu rechnen ist.

Die wichtigsten Vorgaben und Empfehlungen für die Planung des Studienverlaufs fassen wir nachfolgend für Sie zusammen. Die Module der weiteren Modulgruppen können nach eigenem Ermessen irgendwann im Studienverlauf eingeplant werden.

- Absolvieren Sie das Modul «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» gleich zu Beginn des Studiums in den ersten zwei Semestern: Hier werden Ihnen grundlegende Kompetenzen

vermittelt, die in den Modulen der Modulgruppen «Aufbau Filmtheorie» sowie «Aufbau / Vertiefung Filmgeschichte und Filmästhetik» vorausgesetzt werden.

- Starten Sie parallel dazu, d.h. beginnend im ersten Semester, den Besuch des Zyklus der Wahlpflicht-Vorlesungen aus der Modulgruppe «Überblick Filmgeschichte und Filmtheorie». Auch diese Module vermitteln Grundlagen. Beachten Sie, dass diese Wahlpflichtmodule nur in einem Turnus von vier Semestern wiederholt werden. Es ist deshalb wichtig, die erste Gelegenheit für deren Besuch zu nutzen.
- Besuchen Sie die Module der Modulgruppen «Aufbau Filmtheorie», «Aufbau Filmgeschichte und Filmästhetik» und «Vertiefung Filmgeschichte und Filmästhetik» erst nach dem Abschluss des Moduls «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft».
- Belegen Sie die Module aus der Modulgruppe «Vertiefung Filmgeschichte und Filmästhetik» erst in einer fortgeschrittenen Phase des Bachelorstudiums: Sie bauen auf den Modulen der Modulgruppe «Aufbau Filmgeschichte und Filmästhetik» auf, in dem die Kompetenzen im wissenschaftlichen Schreiben eingeübt werden.
- Buchen Sie im Major-Studienprogramm das Modul «Bachelorarbeit» erst gegen Ende des Studiums, wenn Sie bereits Seminararbeiten in den «Aufbau-» und «Vertiefungsseminaren» verfasst haben. Für die Erarbeitung der Bachelorarbeit steht nur ein Semester zur Verfügung. Nehmen Sie deshalb frühzeitig, jedenfalls aber vor der Buchung des Moduls, mit der gewünschten Betreuungsperson Kontakt auf.
- Als Mobilitätsfenster eignet sich jene Studienphase am besten, in der Sie die wichtigsten Grundlagen der Filmwissenschaft bereits erarbeitet haben (also frühestens ab dem 3. Semester), jedoch die längeren Arbeiten am Ende des Studiums noch nicht in Angriff genommen haben.
- Ein Wechsel vom Minor- ins Major-Studienprogramm oder umgekehrt ist nach jedem Semester möglich. Bereits absolvierte Leistungen können gemäss Bestehensvoraussetzungen des Programms an den Abschluss angerechnet werden. Wenn Sie einen Programmwechsel planen, können Sie beim Studiendekanat eine Simulation Ihrer neuen Einschreibung anfordern und sich so die Anrechenbarkeit der bereits absolvierten Module an die neue Programmkombination anzeigen lassen.



## 2 Anlaufstellen und Kontakte

### Informationsquellen zum Studienprogramm

Bitte informieren Sie sich über Ihr Studienprogramm zunächst mithilfe der bereitgestellten Dokumente auf der Webseite der Philosophischen Fakultät. Neben dieser Wegleitung umfassen diese Dokumente die Rahmenverordnung PhF, die Studienordnung mit dem programmspezifischen Anhang, den Modulkatalog und das Mustercurriculum.

### Allgemeine Studienberatung Bachelorstufe

Für Fragen, die das Studium der Filmwissenschaft im Allgemeinen betreffen, ist Dr. Jan Sahli zuständig ([jsahli@fiwi.uzh.ch](mailto:jsahli@fiwi.uzh.ch)). An ihn können Sie sich beispielsweise wenden, wenn Sie Hilfe bei der Programmkombination, der Modulauswahl oder der Planung des Studienverlaufs benötigen oder Fragen zum Abschluss und zum Wechsel in die Masterstufe haben.

Die Kontakte für Beratungen im Zusammenhang mit Austauschsemestern im In- und Ausland sowie für die Praktika finden Sie in den entsprechenden Rubriken auf unserer Seminar-Webseite.

### Modulverantwortliche

Für Modulstornierungen mit Arztzeugnis oder bei Unstimmigkeiten, die Bewertungen Ihrer Leistung betreffen, wenden Sie sich bitte an die im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Modulverantwortlichen. Beachten Sie hierzu auch die einschlägigen Bestimmungen in der Rahmenverordnung bzw. Studienordnung PhF sowie die Ausführungen in der Allgemeinen Wegleitung.

### Bibliothek und Videothek

Das Seminar für Filmwissenschaft verfügt über eine im deutschsprachigen Raum einzigartige Sammlung an filmwissenschaftlicher Literatur und Filmen auf DVD. Beide Bestände stellen einen elementaren Teil der Lern- und Forschungsinfrastruktur dar und können von den Studierenden an dafür vorgesehenen Arbeits- und Visionierungsplätzen während der Öffnungszeiten vor Ort genutzt werden. Im Modul «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» erhalten Sie eine Einführung in die Bestände und deren Nutzung. Genauere Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Webseite. Für Fragen, auf die Sie dort keine Antwort finden, können Sie unsere Bibliothekarin, Daniela Casanova ([daniela.casanova@fiwi.uzh.ch](mailto:daniela.casanova@fiwi.uzh.ch)), respektive unseren Videothekar, Dr. Philipp Brunner ([phbrunner@fiwi.uzh.ch](mailto:phbrunner@fiwi.uzh.ch)), kontaktieren.

### SCORE Fachverein der Filmwissenschaft

Informationen über die Aktivitäten unseres Fachvereins finden Sie auf dessen Webseite: <https://www.score.uzh.ch/de.html>.